

# No Compromise – keine Kompromisse!

Eine Predigt von Pastor Andy Mertin in der Arche Jugend am 09.09.2023

Bibeltext: „*Daniel war fest entschlossen, kein Essen und Trinken von der Tafel des Königs anzurühren, um nicht unrein zu werden. Deshalb bat er den Palastvorsteher, nicht von den Speisen des Königs essen zu müssen. ....Am Ende der Zeit, die König Nebukadnezar festgesetzt hatte, sollten ihm alle jungen Leute zur Prüfung vorgeführt werden. Als der Palastvorsteher sie zu ihm brachte und er sich mit ihnen unterhielt, zeigte es sich, dass Daniel, Hananja, Mischael und Asarja allen anderen überlegen waren. Sie wurden in den königlichen Dienst aufgenommen, und sooft der König in schwierigen Fragen ihren Rat suchte, merkte er, dass sie zehnmal klüger waren als alle Gelehrten und Magier in seinem ganzen Königreich.*“  
(Daniel 1, 8-9 + 18-20)

Leben wir als Christen entschieden für Jesus? Kompromisslos für Jesus zu leben, sollte unsere Leidenschaft sein – alles für ihn zu geben, denn er hat am Kreuz alles für uns gegeben. Wir haben dazu ein gutes Beispiel im Alten Testament mit Daniel, der als 80-jähriger aufgrund seines kompromisslosen Glaubens an den einen wahren Gott in eine Löwengrube geworfen wurde und durch ein großes Wunder Gottes bewahrt wurde. Aber auch schon in ganz jungen Jahren hatte Daniel diesen vorbildlichen Lebensstil. Der damalige Weltherrscher König Nebukadnezar von Babylon eroberte 605 v. Chr. Juda und Jerusalem und plünderte den berühmten Tempelschatz. Darüber hinaus verschleppte er viele Juden nach Babylon, darunter auch eine Anzahl Jugendlicher aus der Oberschicht des jüdischen Volkes. Um Rebellionen in seinem Reich zu verhindern wollte Nebukadnezar die Elite der unterworfenen Völker in den babylonischen Staatsdienst aufnehmen. Einer davon war Daniel, der sich durch seine große Treue zu Gott und eine entschiedene und kompromisslose Nachfolge auszeichnete. Er ließ sich davon durch nichts und niemanden abbringen. Die Entschlossenheit im Leben des Daniel, aber auch seiner Freunde war Ausdruck einer lebendigen Beziehung zu Gott. Wir genießen heutzutage in unserem Land die Freiheit und dürfen als Christen unseren Glauben ausleben. Und doch gibt es manche Parallelen zur Zeit unserer Freunde in Babylonien, als man die jüdischen Jungs dem Mainstream anzupassen suchte und sie auf Linie bringen wollte, sie aber Gott mehr gehorchten als den Menschen.

## I. TREUE UM JEDEN PREIS

Die von Nebukadnezar verschleppten Jugendlichen waren Teenager, gerade mal 14 Jahre alt, als sie aus ihren Familien und ihrer Heimat herausgerissen wurden. Dieser plötzliche Einschnitt in ihrem Leben verursachte sicherlich eine große Erschütterung. Krieg ist an sich schon etwas Schreckliches, dann aber noch alles Liebgewonnene zu verlassen und allein in einer feindlichen, fremden Kultur aufwachsen zu müssen ist eine besondere Herausforderung. Durch die Umbenennung ihrer Namen wird in wenigen Worten deutlich, welch gravierenden Einfluss die Babylonier nehmen wollten. „*Unter den ausgesuchten jungen Männern aus Juda waren auch Daniel, Hananja, Mischael und Asarja. Der Palastvorsteher gab ihnen babylonische Namen: Daniel nannte er Beltschazar, Hananja Schadrach, Mischael Meschach und Asarja Abed Nego.* (Daniel 1, 6-7) Nun kann man schnell darüber hinweglesen und meinen, dass man hier nur aus sprachlichen Gründen etwas vereinfachen wollte, um den Teenagern die Integration zu erleichtern, aber das wäre oberflächlich gedacht, denn hier sollten junge Leute systematisch umerzogen und nach babylonischer Weise geprägt werden. Während die ursprünglichen jüdischen Namen die Silben El oder Ja (Kurzfassung von Elohim und Jahwe) beinhalten und damit Gott Ehre geben, weisen die babylonischen Namen auf heidnische Gottheiten wie Bel, Marduk, Venus und

Nego. So wurde z.B. aus Asarja, d.h. Jahwe hat geholfen, Abed Nego, d.h. Knecht des Nego. Was heißt das? Der Glaube der Jugendlichen sollte ausgelöscht werden, ihnen wurde quasi befohlen ihren Gott zu vergessen und stattdessen babylonischen Göttern zu folgen! Eine systematische Umerziehung erleben wir im Grunde auch heute in unseren doch so demokratischen und freiheitlichen Westen. Der Glaube an einen Schöpfergott, an die alten christlichen Werte von Ehe und Familie gelten als überholt, als antiquiert und stattdessen werden andere „moderne“ Lebensmodelle gefeiert und vom Kindergarten an gefördert. Im Zentrum der damaligen Weltmacht Babylons befanden sich die Teenager nun auf einer Eliteschule in einer dreijährigen Ausbildung zum Staatsdienst. Sie wurden vorbereitet auf Spitzenpositionen an den Schlüsselstellen der Macht. Was für grandiose Aussichten? Ihre Zukunft war gesichert! Doch es gab ein großes Problem mit dem Essen und Trinken des Königs, welches Daniel und seine Freunde ablehnten. Es waren nicht nur die jüdischen Speisegebote, vielmehr war es der Götzendienst, denn bevor die Speisen serviert wurden, wurden sie den babylonischen Göttern geweiht. Hier gab es für Daniel und seine Freunde keine Kompromisse und sie waren fest entschlossen und wollten unter allen Umständen einer Verunreinigung aus dem Weg gehen. Für sie war ein Leitsatz: *„Denn ich bin der HERR, euer Gott; darum sollt ihr euch heiligen und sollt heilig sein, denn ich bin heilig; und ihr sollt euch nicht verunreinigen.“* 3. Mose 11, 44) Gott war ihnen das Wichtigste, selbst wenn sie den Königshof dafür hätte verlassen müssen und wegen Ungehorsam im Gefängnis gelandet wären. Dies waren starke Herausforderungen und Versuchungen für sie, aber sie blieben Gott treu! Was würden heute manche ihnen raten? „Jungs, das ist doch die Chance eures Lebens! Kommt nutzt sie aus und den Glauben kann man auch verdeckt leben und später habt ihr umso mehr Gelegenheit Einfluss zu nehmen. Glaube ist letztlich Privatsache und es ist wichtig sich ansonsten den religiösen und kulturellen Gepflogenheiten des Landes anpassen.“ Aber kann so eine Alternative aussehen? Sagt nicht sogar Paulus, man soll den Griechen ein Grieche und den Römern ein Römer sein? Nein, diese Art von Anpassung hat Paulus niemals gemeint. Er sagte vielmehr: *„Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist Gottes Kraft zur Rettung.“* (Römer 1, 16) Heute sind so viele Christen weichgespült und wechseln wie ein Chamäleon je nach Bedarf ihre „Farbe“ und verschweigen ihren Glauben, sie verleugnen Jesus, weil sie sich nichts verderben wollen und weil sie Nachteile fürchten. Aber bringt uns das wirklich weiter, indem wir mit der Masse mitschwimmen? Jesus sagt: *„Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will auch ich verleugnen vor meinem Vater im Himmel.“* (Matthäus 10, 33) Dies ist eine Aussage, die uns wach rütteln muss, klare Position zu beziehen und unser Leben als Christ nicht zu verstecken und z.B. Ungerechtigkeiten und Unwahrheiten zu verweigern, auch wenn der Chef dies angeordnet hat. Was nützt die größte Karriere, wenn man dafür Gott verliert und Schaden an seiner Seele nimmt. Ich erinnere nur an den reichen Großgrundbesitzer, der sich dem Materialismus verschrieben hatte und Gott ignorierte. Gott sagte eines Tages zu ihm: „Du Narr, diese Nacht wird man deine Seele von dir fordern und was nützt dir nun dein ganzer Reichtum?“ (Lukas 12,20) Was hilft es dir, wenn du gut vor deinen Kumpels und Freunden dastehst, weil du mit deinem Lifestyle Jesus verleugnet hast, aber dafür dein Ansehen vor Gott verlierst. Daniel und seine Freunde haben absolut keine Kompromisse geschlossen, sind nicht schwach geworden, obwohl die Versuchung Karriere zu machen und Macht, Ruhm und Geld zu bekommen sie sicher herausforderte. Trotz ihres jungen Teenageralters und dann noch auf sich allein gestellt haben sie Charakter gezeigt und blieben Gott treu. Mögen wir uns davon ermutigen lassen, ebenso zu handeln. Später haben sie dann sogar ihr Leben riskiert. Das Edikt des Königs, der in einer großen Ebene eine Statue errichten ließ, lautete: *„Wer aber nicht niederfällt und anbetet, der soll augenblicklich in den glühenden Feuerofen*

*geworfen werden! 7 Darum fielen zur bestimmten Zeit, als alle Völker den Klang der Hörner, Flöten, Zithern, Lauten, Harfen und aller Arten von Musik hörten, alle Völker, Stämme und Sprachen nieder und beteten das goldene Bild an, das der König Nebukadnezar aufgestellt hatte.“ (Daniel 3,6-7)* Die 3 Teenager knickten nicht ein und befolgten nicht die antigöttlichen Anordnungen, auch wenn das gesamte Volk sich vor der goldenen Statue auf den Boden warf. Die Treue zu Gott war ihnen wichtiger als ihr Leben. Es gibt ein weltberühmtes Foto aus der NS-Zeit. Als im Jahr 1936 auf dem Gelände der Werft von Blohm und Voss in Hamburg das Segelschulschiff der damaligen Kriegsmarine unter dem Namen "Horst Wessel" zu Wasser gelassen wurde, war auch diesmal wieder wie bei anderen Stapelläufen Adolf Hitler zugegen. Selbstverständlich entrichtete ihm die für das Happening hinzu beorderte Belegschaft pflichtgemäß den Hitlergruß. Aber einer unter den vielen salutierenden Werftarbeitern erhebt nicht seine Hand, sondern hält seine Arme demonstrativ vor seiner Brust verschränkt. Es war der Schlosser Gustav Wegert, dem wie durch ein Wunder in der NS-Zeit vor der Gestapo und ihresgleichen bewahrt wurde und ihm nichts passierte. Die 3 Freude von Daniel mussten hingegen ihren Mut bezahlen und wurden in den Ofen geworfen. Aber auch da geschah ein Wunder – Jesus beschützte sie und man konnte noch nicht einmal Brandgeruch an ihnen feststellen, als sie unverseht aus dem glühenden Ofen traten. Und Daniel selber wurde von Gott wie eingangs erwähnt in der Löwengrube bewahrt. Treue wird belohnt!

Wie sieht es mit uns aus? Leben wir heilig und distanzieren uns von Sünde und sondern uns ab von dem, was gegen Gott steht? Dabei denke ich besonders auch an den aktuellen Mainstream, gerade dabei auch den Gendermainstream, und die neue Klima- und Regenbogenreligion in unserem Land, was von einer „Sprachpolizei“ penibel überwacht wird. Das Jugendschutzgesetz will unsere Kinder beschützen und verbietet bis 16 Jahren Alkohol und Rauchen, während das neue Selbstbestimmungsgesetz 14-jährigen die Möglichkeit gibt, einmal im Jahr ihr Geschlecht zu ändern, von denen es im Übrigen mittlerweile fast 100 geben soll. Ja, wir leben in einer Zeit, von der man später sagen wird, warum man nicht dagegen aufgestanden ist, um diese Ideologie, die uns als „Wissenschaft“ verkauft wird, zu stoppen. Mich erinnert diese ganze Situation immer wieder an das bekannte Märchen von Hans Christian Andersen „Von des Kaisers neuen Kleidern“. Da waren Betrüger, die dem Kaiser und seinem gesamten Staat vorgaukelten, die schönsten und perfekten Kleidungsstücke herzustellen und bekamen dafür sehr viel Geld, um immer mehr davon anzufertigen. Der Clou des Ganzen war nur – die Klamotten waren angeblich unsichtbar. Natürlich, weil es sie gar nicht gab. Aber sie zogen ihr Spiel durch und alle Welt fiel auf diesen Schwindel rein, bis bei einer Parade, an der der Kaiser seine neuen Kleider zur Schau stellte und das gesamte Volk diese anpries und feierte, ein kleines Kind laut bemerkte: „Aber der Kaiser hat doch gar nichts an.“ Da erst trauten sich alle die Wahrheit zu sagen und der Schwindel flog auf. Kommt uns das nicht bekannt vor, wenn uns z.B. erklärt wird, das eine Frau ein Mann sein kann und umgekehrt. Wie gehen wir damit um? Stimmen wir dem zu und schwimmen mit der Masse mit, oder halten wir uns an die Schöpfungsordnung Gottes, der Mann und Frau geschaffen hat und schwimmen gegen den Strom, wie es Christen zu allen Zeiten mutig getan haben? Die heutige Statue, die angebetet wird, ist nicht golden, sondern regenbogenfarben und so viele auch von den Christen verbeugen sich vor ihr. Ja, wir reden in unserem Land viel von Freiheit und Toleranz, aber wehe du folgst einer anderen Meinung als dem regenbogenfarbenen Mainstream, der sich ganz modern und hip fühlt. Nein, es ist überhaupt nicht modern, sondern es ist der alte verstaubte Zeitgeist, der die Menschen von ihrem Schöpfer entfremden und wegbringen will. Wenn wir die Schöpfung propagieren, ein biblisches Familienbild mit Ehemann und Ehefrau und deren

Familie, dann sind konservativ und zurückgeblieben dabei noch harmlose Kritiken, die wir uns gefallen lassen müssen. Ganz schnell wird man als rechts oder gleich als Nazi abgestempelt, was im Übrigen eine Verharmlosung der NS-Zeit ist und deren Opfer verhöhnt.

Es ist nicht leicht in einer fremden gottlosen Umgebung Stand zu halten. Vielleicht bist du sogar auf dich allein gestellt und bist manchmal ängstlich und traurig. Vergiss nicht, Gott ist dennoch immer da und trägt dich auch gerade in den schwierigen Zeiten und hilft dir, wie er auch Daniel geholfen hat. Und selbst wenn wir einmal schwach werden, lässt Gott uns nicht fallen. „*Wenn wir untreu sind, so bleibt er doch treu; er kann sich selbst nicht verleugnen.*“ (2. Timotheus 2, 13) Nehme dir Daniel und seine Freunde zum Vorbild halte dich treu und kompromisslos an Gott und gebe Ihm allein alle Ehre und Er wird dich segnen!

## **II. AUF DIE RICHTIGE ERNÄHRUNG KOMMT ES AN!**

Wer liebt es nicht, schön und gut zu essen? Es ist ein Genuss, wenn man als Gast eines guten Restaurants von einem erstklassigen Koch verwöhnt wird. Daniel und seine Freunde hatten dieses Vorrecht täglich und bekamen umsonst und so viel sie wollten. Als ausgewählter Nachwuchs für den Königshof wurden sie verwöhnt, umsorgt und bekamen nur das Beste, die erlesensten Speisen der königlichen Gourmetküche. Für uns heute geht es nicht buchstäblich um Nahrungsmittel, obwohl viele Leute alles dransetzen, um sich nicht durch Fleischskandale und Genmanipulationen zu verunreinigen. Gesunde Ernährung wird großgeschrieben! Nichts gegen gesunde Ernährung, aber ist es das, worauf es letztlich ankommt? Nicht der Magen, das Herz ist gefragt! Auf das Herz kommt es an und Jesus selbst macht deutlich, dass es eine Quelle von allem Bösen ist. Wir brauchen also ein neues Herz, was uns nur Gott schenken kann.

Alle reden von Wellness und investieren Zeit und Kraft für das körperliche Wohlbefinden, aber vernachlässigen ihr Herz, ihre Seele. Jeden Tag werden wir mit besonderen Angeboten überschwemmt. Vermeintliche Leckerbissen locken uns. Nein, nicht besondere Schnäppchen aus dem Supermarkt, sondern es geht um Nahrung für unsere Seele. Nicht zuletzt die Medien, das Internet und Social Media, Netflix u.a. bieten uns einen 24 Std.-Freihauservice an. Filme, Bilder, Musik, Botschaften, die unser Inneres vergiften wollen und nicht nur junge Menschen werden hiermit immer stärker konfrontiert und stehen in schweren Versuchungen und Kämpfen. Wir werden bombardiert von Gewalt, Drogen aller Art, Pornografie, Ehebruch, Korruption, Neid, Hass, Ideologien u.v.m. Viele verschiedene Süchte und Denkweisen haben unsere Gesellschaft fest im Griff und auf vielfältige Weise wird um uns herum Götzendienst betrieben. Darum noch einmal die Frage, was nehmen wir in uns auf? Womit beschäftigen wir uns? Was ist die Nahrung, oder auch die Medizin für unsere Seele?

Wir können von Daniel lernen wie taktvoll und höflich er seine Vorbehalte offen anspricht und dem Palastvorsteher eigene Nahrungsvorschläge unterbreitet. Die Bibel sagt: „*Gott half ihm, so dass der Palastvorsteher ihn wohlwollend anhörte.*“ (Daniel 1, 9) Dennoch hatte der Palastvorsteher Angst um seinen Job und fürchtete sogar um sein Leben, ging dann aber auf den Vorschlag von Daniel schließlich ein und erlaubte den jungen Leuten statt der Speisen des Königs, Gemüse zu essen und anstelle Wein, Wasser zu trinken. Nach einem zehntägigen Test konnte sich das Ergebnis sehen lassen. Daniel und seine Freunde sahen weit besser aus, als die anderen Auszubildenden am Hof des Königs und waren viel kräftiger. Sollen wir also Vegetarier werden? Ist das ein Zeichen von christlichem Leben? Nein, auch wenn weniger Fleisch und mehr Gemüse und Obst sicher nicht schadet. Es kommt auf eine ganz andere Nahrungsquelle an. „*Jesus sagt: Es steht geschrieben: „Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeglichen Wort Gottes.*“ (Lukas 4,4) Willst du groß und stark für Gott

werden? Auf die richtigen Vitamine kommt es an und zwar C wie Christus, B wie Bibel und E wie Evangelium. Geistliche Speise, Gottes Wort ist das Köstlichste, was man aufnehmen kann. Das zarteste Steak, der leckerste Burger, das umfangreichste größte ausgefeilte 5-Sterne-Menü ist nichts dagegen. Der Psalmist ruft aus und leckt sich dabei förmlich die Lippen: *„Wie süß ist dein Wort meinem Gaumen, mehr als Honig meinem Mund.“ (Psalm 119, 103)* und der Prophet Jeremia erklärt, dass das Wort ihm eine Speise geworden war: *„Als ich deine Worte fand, da verschlang ich sie; deine Worte sind mir zur Freude und Wonne meines Herzens geworden. (Jeremia 15, 16)* Auch König David liebt das Gesetz des Herrn wie kaum ein anderer und genießt es. Er ruft voller Freude aus: *„Das Gesetz des HERRN ist vollkommen, es erquickt die Seele. (Psalm 19, 8)* Mach doch mal einen Test, wie die Jugendlichen im Palast und füttere deine Seele 10 Tage nicht mit dem Gift der Sünde, sondern mit der kräftigen befreienden Botschaft des Evangeliums und du wirst sehen, wie sich das positiv auf dein Leben auswirkt. Lese regelmäßig die Bibel und gehe in Gottesdienste. Am besten, vertraue dein Leben Jesus an und lege das Böse ab, die Lüge, den Jähzorn, die Eifersucht, die Unversöhnlichkeit, die Untreue, die Unzucht und rede stattdessen die Wahrheit, übe dich in Liebe, Geduld, Freundlichkeit, in Frieden, Selbstbeherrschung, Treue u.a. Beteilige dich nicht am Mainstream, dem Götzendienst dieser Welt, sondern folge Jesus nach und gebe ihm allein die Ehre. Gott lädt uns ein umzukehren und wir werden bei ihm die echte Erfüllung für unser Leben finden. Der Prophet Jesaja hat 700 v. Chr. gesagt: *„Wohlan ihr Durstigen alle, kommt her zum Wasser; und die ihr kein Geld habt, kommt her, kauft und esst! Kommt her und kauft ohne Geld und umsonst Wein und Milch! Warum wiegt ihr Geld ab für das was kein Brot ist, und euren Arbeitslohn für das was nicht sättigt? Hört doch auf mich, so sollt ihr Gutes essen, und eure Seele soll sich laben an fetter Speise! (Jesaja 55, 1-2)*

### **III. DAS EIGENTLICHE ERFOLGSGEHEIMNIS**

Daniel und seine Freunde verunreinigten sich nicht durch das, was Babylon zu bieten hatte und als die Ausbildung am Königshof beendet war, da waren sie allen anderen weit überlegen. Nebukadnezar stellte sie in den Dienst am Königshof und es zeigte sich, dass sie zehnmal klüger waren als alle großen Gelehrten des Reiches. Daniel und seine Freunde wurden sehr gesegnet. Sie sahen also nicht nur körperlich blendend aus, sondern bekamen von Gott besondere Gaben geschenkt, die sie über alle anderen Spitzenkräfte des Landes stellte. *„Gott aber gab den vier jungen Männern Klugheit und Verstand, so dass sie alles begriffen und sich bald in jedem Wissensgebiet auskannten. Daniel besaß darüber hinaus die Fähigkeit, Träume und Visionen zu verstehen und zu deuten.“ (Daniel 1, 17)* Von Daniel finden wir in der Bibel maßgebliche eindrucksvolle Prophetien über die Weltgeschichte. Unsere vier Freunde erhielten daraufhin entsprechende leitende Positionen in der Regierung des Landes und Daniel blieb sogar 70 Jahre in dieser hohen Stellung. Was für eine Erfolgsstory! „Was ist der Schlüssel für deinen Erfolg?“, würden vielleicht heute Manager und führenden Geschäftsleute und Politiker Daniel fragen. Was würde er sagen? Lebe entschieden und kompromisslos für Gott! Habe Gottesfurcht statt Menschenfurcht! Gib allein Gott die Ehre! Und Gottes Antwort lautet: *„Wer mich ehrt, den will ich auch ehren!“ (1. Samuel 2, 30)*

Wir haben schon gesehen, wie die vier jungen Männer dies entschlossen im Alltag umsetzten und keinen anderen Göttern folgten, als nur dem lebendigen Gott ihrer Väter. Auch wenn ihre Namen geändert wurden, ihr Herz blieb das gleiche und brannte für den HERRN. Daniels Hingabe und Entschiedenheit für Gott drückte sich nicht nur darin aus sich nicht zu verunreinigen, sondern ihre enge Beziehung zu Gott erkennen wir besonders auch an ihrem Gebetsleben. Ihr Gespräch mit Gott bestand dabei nicht aus Stoßgebeten, wenn mal nichts

mehr ging, sondern sie suchten regelmäßig intensiv die Stille, um mit Gott allein zu sein, Seine Stimme zu hören und Ihm zu preisen und zu danken und auch ihre Fürbitten zu bringen. Von Daniel lesen wir: *„Als nun Daniel erfuhr, dass das Edikt unterschrieben war, ging er hinauf in sein Haus, wo er in seinem Obergemach offene Fenster nach Jerusalem hin hatte, und er fiel dreimal am Tag auf die Knie nieder und betete und dankte vor seinem Gott, ganz wie er es zuvor immer getan hatte. (Daniel 6, 11)* Diese Gewohnheit machte sein Leben aus. Wir hingegen haben oft kaum Zeit, oder füllen sie mit anderen unnützen Beschäftigungen. Daniel, Hananja, Mischael und Asarja waren im Kleinen treu gewesen und Gott hat ihnen daraufhin größere Aufgaben übertragen. (vgl. Lukas 16, 10) Möchtest du in deinem Umfeld Einfluss für Jesus nehmen? Strebst du nach einer höheren Position, um Gott die Ehre zu geben? Dann fange jetzt an für Gott entschieden zu leben, wie Daniel. Lerne den Versuchungen zu widerstehen und stelle dich auf die Seite Gottes, gib Gott die Ehre, auch wenn Gegenwind kommt. Bekenne deinen Glauben und schäme dich nicht und Gott wird dich segnen und dich zu Seiner Ehre gebrauchen. Jemand hat gesagt: *„Wer vor Gott kniet, kann vor jedem Menschen aufrecht stehen!“* Oder wie die Bibel sagt: *„Ist Gott für uns, wer kann gegen uns sein!“ (Römer 8,31)*